

Dr. Roland Maly : 10. Februar 1927 - 27. April 2006

Autor(en): **Hurter, Silvia**

Objektyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Schweizer Münzblätter = Gazette numismatique suisse = Gazzetta numismatica svizzera**

Band (Jahr): **56-57 (2006-2007)**

Heft 223

PDF erstellt am: **05.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Dr. Roland Maly**10. Februar 1927–27. April 2006**

Am 27. April dieses Jahres verstarb ganz unerwartet unser langjähriges Mitglied Roland Maly nach kurzer Krankheit. Zusammen mit seiner Gemahlin war er ein regelmässiger Gast an unseren Generalversammlungen und ein interessierter Zuhörer bei zahlreichen Vorträgen.

Dr. Maly war Münzhändler, aber in seinem Innern war er stets Sammler geblieben. Er war ursprünglich Genetiker und arbeitete während 15 Jahren am Max-Planck-Institut in Tübingen. Bereits in den 1950er-Jahren interessierte er sich für Numismatik; so verfasste er kenntnisreiche Berichte über Münzauktionen für verschiedene Zeitungen. Die Luzerner Auktionen besuchte er regelmässig, und damals entstanden seine Freundschaften mit Leo Mildenberg von der Bank Leu und mit Hermann Rosenberg von der Hess AG. Roland Malys Kenntnisse bewogen Hermann Rosenberg 1966, ihn als jüngeren Mitarbeiter nach Luzern zu bringen. Bis zu Rosenbergs Tod

1970 versuchte Maly, in die sehr traditionsbewusste Geschäftsweise der Hess AG etwas Leben zu bringen.

Die Tradition der Luzerner Hess-Leu-Auktionen wurde noch bis 1971 weitergeführt, brach aber dann ab. Nach einem kurzen Intermezzo in einem Antiquitätengeschäft entschloss Roland Maly, sich selbstständig zu machen, und zusammen mit seiner Gemahlin gründete er 1972 die Nomos AG in Kriens.

Als selbständig Erwerbender hatte Maly sein Element gefunden. Dass er eher ein Einzelgänger war, wirkte sich in seinem Kundenkreis positiv aus. Er pflegte «seine» Sammler intensiv und ging auf ihre Wünsche ein, wobei ihm seine Fachkenntnisse, sein Gedächtnis und sein trainiertes Auge sowie seine angeborene Liebenswürdigkeit zustatten kamen. Auch gab ihm diese neue Konstellation mehr Zeit für seine Familie; vor allem für seine Enkel. Nicht nur seine Kunden werden ihn vermissen, auch die Kollegen, die ihn als loyale und humorvolle Persönlichkeit kannten.

Silvia Hurter

Nachrufe

Robert A. G. Carson 1918–2006

Mit Verspätung hat die Redaktion die Nachricht vom Hinschied von Robert Carson vernommen, der am 24. März 2006 fast 90-jährig verstarb. Für Sammler römischer, überhaupt antiker Münzen, war und ist Carson ein Begriff als der grosse Spezialist römischer Münzen und Herausgeber eines grossen Teils des monumentalen RIC (Roman Imperial Coinage).

Carsons numismatischer Werdegang verlief ganz parallel zu dem seines Kollegen und Freundes Kenneth Jenkins. Er kam 1948, also ein Jahr nach Jenkins, ans British Museum, wo er sich ebenfalls mit dem Wiederaufbau des Departements und in seinem Fall mit der Reorganisation der römischen Sammlungen befasste. Neben seiner Arbeit am RIC, die sein Lebenswerk darstellt, zeichnete er als Verfasser zahlreicher wissenschaftlicher Artikel. Er war ein gesuchter Rezensent; über 300 Be-

sprechungen stammen aus seiner Feder. Carson hat sich Zeit seiner beruflichen Tätigkeit bemüht, die Numismatik einem grösseren Publikum nahe zu bringen. Dies mag die Triebfeder für sein *Principal Coins of the Romans* gewesen sein, in dessen drei Bänden die Blüten der römischen Sammlung des Museums publiziert und kommentiert sind.

Carson amtierte als Präsident des Royal Numismatic Society und der Commission Internationale de Numismatique. Er gehörte der British Academy an und war Träger zahlreicher Verdienstmedaillen internationaler Organisationen. 1993 gab der grosse Freundeskreis der beiden verdienten Konservatoren des British Museum eine Festschrift zu ihren Ehren heraus, wo auch die beeindruckenden Bibliographien der beiden verzeichnet sind.

Silvia Hurter